



Beton mit Charme

Der Blumenblock ist einer der ungewöhnlichsten Orte der Landesgartenschau. Statt einer klassischen temporären Blumenhalle wurde ein leergezogener Plattenbau zu einem Ausstellungsort umgestaltet. Hier treffen floristische Inszenierungen auf Architekturgeschichte, Gartenbau auf Stadtbau. Neben wechselnden Blumenschauen gibt es Ausstellungen zu Gartenbau, Ernährung, grünen Berufen, Stadtentwicklung und weiteren Themen. Der Blumenblock zeigt, wie ein Gebäude aus DDR-Zeiten neu genutzt und überraschend in Szene gesetzt werden kann.



Großprojekt Landesgartenschau Leinefelde-Worbis 2026

Aus alten Garagen, verborgenen Gärten und renaturierten Landschaftsräumen entsteht ein neues grünes Band

Vom früheren Garagenstandort zur grünen Gartenstadt, vom verborgenen Tüffers Garten zum neuen Erholungsraum, vom Betonbett der Ohne zum naturnahen Landschaftsband: Die Landesgartenschau 2026 zeigt, wie Stadtentwicklung, Gartenschau und nachhaltige Infrastruktur ineinandergreifen.

Die Landesgartenschau Leinefelde-Worbis 2026 ist weit mehr als eine Blumenschau auf Zeit. Unter dem Motto „Aussöhnung zwischen Stadt und Landschaft“ ist in Leinefelde ein grünes Band entstanden, das getrennte Räume verbindet und aufwertet. Im Mittelpunkt stehen Gartenstadt und Augarten sowie der Lunapark mit Tüffers Garten, ergänzt durch Grüne Achse, Blumenblock, Ohne-Aue, neue Wege, Aufenthaltsflächen sowie Spielangebote.

Besonders deutlich wird der Wandel in der Südstadt: Wo einst mehr als 850 Garagen standen, ist die Grundlage für die neue Gartenstadt entstanden. Nach der Gartenschau soll hier ein Quartier wachsen, das ökologische Bauweisen, Klimaanpassung und hohe Aufenthaltsqualität verbindet. Regenwasser soll im Sinne einer

Schwammstadt gehalten, genutzt und verzögert abgeführt werden. Damit gewinnt das Projekt über die 172 Tage der Schau hinaus Bedeutung für Stadtklima und Entwicklung. Auch die Ohne-Aue steht für dauerhaften Mehrwert. Die Ohne wurde aus ihrem engen Betonbett befreit und naturnäher gestaltet. Wege, Sitzmöglichkeiten und Spielbereiche machen den Grünraum am Gewässer erlebbar und verbinden Stadt, Wasser und Natur. Ein Alleinstellungsmerkmal ist der Blumenblock. Statt in einer temporären Halle werden die Blumenschauen in einem leergezogenen Plattenbau aus DDR-Zeiten präsentiert. Floristik trifft auf Beton-Charme, Gartenbau auf Stadtgeschichte.

Gestaltet werden die Schauen von Christopher Ernst, Deutscher Meister der Floristen 2022 und Sechstplatzierte beim World-Cup-Floral-Art 2025 und seinem Team. Ergänzt wird der Blumenblock durch Ausstellungen des Deutschen Gartenbaumuseums, des egaparks Erfurt, des Landesverbandes Gartenbau, des Thüringer Bauernverbandes sowie Beiträge zu Stadtentwicklung und grünen Berufen. Die Landesgartenschau setzt auf Bildung, Bege-

gung und Beteiligung. Grünes Klassenzimmer, Kirchenpavillon, Stadtacker, Themengärten, Beiträge vom Landkreis Eichsfeld und dem HVE Eichsfeld Touristik e.V., Sport- und Spielangebote, Gastronomie, Bühnenprogramm und Mitmachaktionen machen das Gelände zum Erlebnisraum.

Während der Laufzeit bietet die Gartenschau ein Programm mit Konzerten, Workshops, Fachvorträgen, Familienangeboten, Gottesdiensten, Aktionstagen und kulturellen Höhepunkten. Erwartet werden bis zu 325.000 Gäste. Sie sollen Leinefelde-Worbis und das Eichsfeld als Gartenregion, Kulturraum und Stadt im Wandel kennenlernen. Zugleich profitieren Gastronomie, Handel, Beherber-

gungsbetriebe und touristische Partner. Kooperationen mit dem Alternativen Bärenpark Worbis oder dem Grenzlandmuseum Eichsfeld zeigen, dass die Landesgartenschau Impulse über das Gelände hinaus setzt. Nach dem Ende am 11. Oktober 2026 bleiben viele Investitionen erhalten: der Lunapark, der erstmals öffentlich erlebbarer Tüffers Garten, die Grüne Achse, die renaturierte Ohne-Aue, neue Wege, Spiel- und Sportflächen, die vorbereitete Gartenstadt und die Ausstellung zur Wüstung Kirrode. So wird sichtbar, was Landesgartenschauen leisten können: Sie bündeln Kräfte, beschleunigen Stadtentwicklung und schaffen Lebensqualität über ein Veranstaltungsjahr hinaus.



Die Wüstung Kirrode

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wird auch regionale Geschichte sichtbar. Die Wüstung Kirrode entstand vor rund 900 Jahren und wurde bei den Bauarbeiten zur LGS archäologisch untersucht und gesichert. Symbolische Gebäudeformen und ein archäologischer Pfad machen die Strukturen des mittelalterlichen Dorfes für die Besucher nachvollziehbar. Ergänzt wird das spannende Angebot durch eine virtuelle 3D-Führung, die Besucherinnen und Besucher digital in die Vergangenheit eintauchen lässt und Kirrode wieder zum Leben erweckt.



Die Ohne-Aue

Die Renaturierung der Ohne ist wohl eines der nachhaltigsten Projekte der Landesgartenschau. Das Gewässer wurde aus seinem engen Betonbett geholt und naturnäher gestaltet. Dadurch ist ein neuer Grünzug entstanden, der nicht nur ökologisch wertvoll ist, sondern auch als Erholungsraum für die Menschen in der Stadt dient. Wege, Sitzplätze und neue Aufenthaltsbereiche machen die Landschaft entlang der Ohne erstmals in dieser Qualität nachhaltig zugänglich.



Tüffers Garten im Lunapark

Mit dem Lunapark und dem altherwürdigen Tüffers Garten wurden zwei besondere Orte neu aufgewertet. Der Bereich verbindet Naherholung, Kultur und Begegnung. Neue Wege, Aufenthaltsflächen, Spiel- und Bewegungsangebote sowie gastronomische Nutzung machen den Raum dauerhaft attraktiv. Tüffers Garten wird damit erstmals in neuer Qualität öffentlich erlebbar und bleibt auch nach der Landesgartenschau ein Gewinn für die Stadt.



Gartenstadt statt Garagen

Einer der mutigsten Schritte auf dem Weg zur Gartenschau war der Abriss von mehr als 850 alten Garagen am südlichen Stadtrand Leinefeldes. Aus einem städtebaulichen Problemstandort ist die Grundlage für ein neues grünes Quartier entstanden. Die künftige Gartenstadt steht beispielhaft für das Motto der Landesgartenschau: Stadt und Landschaft sollen nicht gegeneinanderstehen, sondern miteinander verbunden werden. Nach der Gartenschau bleibt ein voll erschlossener Standort mit Wegen, Straßen und hochwertigen Grünflächen, der langfristig Raum für ökologisches Bauen und Wohnen schaffen soll.

Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

Motto: „Aussöhnung zwischen Stadt und Landschaft“
Laufzeit: 23. April bis 11. Oktober 2026
Dauer: 172 Tage
Erwartete Gäste: rund 325.000
Kerngelände: Gartenstadt/Augarten, Lunapark/Tüffers Garten
Weitere Bereiche: Grüne Achse, Blumenblock, Ohne-Aue, Stadtacker, Wüstung Kirrode
Programm: rund 1.750 Veranstaltungen während der Laufzeit
Besondere Orte: Blumenblock, Grünes Klassenzimmer, Kirchenpavillon, Festwiese, Stadtacker, Tüffers Garten
Ehrenamt: rund 150 Ehrenamtliche im Besucherdienst und als Gästeführer
Sponsoring: mehr als 1 Million Euro Geld- und Sachsponsoring
Investitionen: rund 30 Millionen Euro Fördermittel und 20 Millionen Euro kommunale Eigenmittel für das Projekt; insgesamt wurden weit über 100 Millionen Euro Investitionen in der Stadt umgesetzt oder angestoßen.

Entdecken Sie die Landesgartenschau! **2,00 € Rabatt!**

Der Coupon gilt einmalig für eine Person für den Kauf eines tagesaktuellen Erwachsenentickets zum Preis von 22 Euro. Die Vergünstigung ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Die Auszahlung des Rabattes ist nicht möglich!

Erhältlich nur gegen Abgabe des Originalcoupons an der LAGA-Geländekasse vor Ort. Gültig vom 23.04. - 11.10.2026

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!